

Die Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgegend mit Kelheim und Wörth

von Anton Schmid.

Während meines 40jährigen Aufenthaltes zu Frankfurt am Main als Kaufmann wurden daselbst von mir die wenigen Mussestunden mit Vorliebe der Naturwissenschaft gewidmet und insbesondere sollte das Studium der Insektenwelt ein recht anziehendes für mich werden.

Einer wesentlichen Aufmunterung hierzu hatte ich mich vom dortigen verstorbenen Senator von Heyden zu erfreuen, wie im Verkehr mit anderen auswärtigen Freunden, die mir gleichfalls mit Rath und That in der liberalsten Weise entgegenkamen und diess auch heute noch thun.

Seit meinem Hiersein vom Beginn 1874 bin ich der Sache treu geblieben und werde auch von den schon im Knabenalter besonders in's Auge gefassten Schmetterlingen mit ihrer Naturgeschichte nicht abgehen, so lange es Alter wie Kräfte erlauben.

Bekanntlich wurde in diesem Fache das Feld von den früheren hiesigen Sammlern mit solchen wissenschaftlichen Resultaten gepflegt, dass Regensburg auf lange von jedem Entomologen als die Hochschule anerkannt werden musste; sie alle, mit denen ich persönlich befreundet war, sollten bei meiner Uebersiedelung leider nicht mehr begrüsst werden können — es blieben nur ihre Namen mit den Lokalitäten zurück, die ihnen für die Wissenschaft das Material in so reichlichem Maasse geliefert hatten.

Es war mir daher die Aufgabe gestellt — auf meine Person beschränkt — die durch Wort und Schrift bezeichneten Fundorte aufzusuchen; schon im zweiten Sommer waren eifrige Lepidopterologen, die der amtliche Beruf hieher führte, meine angenehmen Begleiter auf Excursionen und nun fehlte es nicht mehr an regem Streben nach den einst allerwärts so geschätzten hiesigen Spezialitäten, wie um die Mehrung der Artenzahl unserer Fauna.

Die Publikation einer solchen erschien vom verstorbenen, der gelehrten Welt allbekannten Dr. G. A. W. Herrich-Schäffer mit dem damaligen Stud. Med. Ottmar Hofmann (jetzt Medizinal-Rath hier) zuletzt in unserem Correspondenzblatt. Jahrgänge 1854 und 55.

Bei dem fortgesetzten Sammeleifer dieser wie anderer Freunde konnte es im Verlaufe der Zeit an einem mehrfachen Zuwachs von Falterarten nicht fehlen und so glaube ich, mehrseitig aufgefordert, diesen Schatz des Wissens, obgleich derselbe in einigen späteren Nachträgen schon eine aner kennenswerthe Mittheilung fand, mit einem kleinen Beitrag eigener Beobachtungen nunmehr in einer Gesamt-Abhandlung den Interessenten für die Naturwissenschaft vorlegen zu dürfen.

Die Ausführung wurde mir insbesondere erleichtert, anfänglich durch die schätzbaren schriftlichen Notizen des Letztgenannten, später durch seine mündlichen Unterweisungen, wie durch dessen reiche Sammlung, die ich in der ausgedehntesten Weise benützen durfte.

Gleich freundliches Willfahren wurde mir auch von brüderlicher Seite, Herrn Dr. Ernst Hofmann am königl. Museum in Stuttgart, zu theil und kann ich dafür Beiden nur zu hohem Danke verpflichtet sein, nicht minder meinen seitherigen Sammelgenossen, den Herren Landgerichtsrath E. Frank und Bahn-Offizial Franz Schindler. Bezüglich der Oertlichkeiten, welche früher ausgebeutet, wie eingehend geschildert wurden, bleibt zu bemerken übrig, dass in meiner Arbeit jene keine Geltung finden konnten, welche der allzugrossen Entfernung wegen oder bei unpassender Verkehrsverbindung eine lohnende Tagesexcursion unzulässig machen; es mussten daher einige wenige *Macro*-arten ausgeschlossen werden, desgleichen auch solche, deren Heimathrecht zweifelhaft und überhaupt nicht ermittelt werden konnte.

Die früher angeführten Fundstellen sind so ziemlich die alten geblieben, was wir wohl unseren Bodenverhältnissen zu verdanken haben; immerhin aber ist mancher Fleck Erde der Cultur, den Fabrik- oder Eisenbahnanlagen zum Opfer gefallen, nur nicht in dem Maasse, um, wie anderwärts, das gänzliche Verschwinden einzelner Species beklagen zu müssen.

Bedauerlicher dagegen ist der Unverstand, mit welchem man fortwährend den Hecken durch vermeintlich begründetes oder

muthwilliges Ausrotten zu Leibe geht und, dass alle mündlichen wie schriftlichen Auslassungen über die grossen allgemeinen Nachtheile kein Gehör finden wollen.

Bietet ja in dieser Hinsicht dem Naturfreunde fast jedes Frühjahr eine neue, unliebsame Ueberraschung.

Der vorhin erwähnte Ausfall von Arten der früheren Fauna findet sich übrigens reichlich gedeckt durch die Zurechnung der schönen Kelheimer Gegend, in welche man mittelst Bahn sich in $\frac{5}{4}$ Stunden Zeit jetzt versetzt sieht. Dort steht ein voller Tag zu Gebot, das Donauthal aufwärts mit dem Endziel „Kloster Weltenburg“ auf verschiedenen Wegen zu begehen oder, sich mit dem Insektenreichtum des Altmühlthales bis Neu-Essing oder Schloss Prunn, dem gegenüber die bekannte romantische Klamm liegt, vertraut zu machen.

Während die erstgedachte Parthie, besonders die Bergkuppe mit ihrem östlichen Winkel als Trägerin der von jedem wahren Deutschen hoch gefeierten Befreiungshalle, meist mit Laub- und Nadelholz bestanden ist und namentlich auf der Nordseite den Touristen mächtige Felsengruppen von üppiger Vegetation umrankt begrüssen, zeigt ihm der Theil jenseits der Altmühl, Kelheim fast gegenüber, eine karstähnliche Berglehne, die neben etwas Feldbau meist als Weideland für Ziegen dient und dortigen Orts die Brannt, auch Brandlerberg geheissen wird.

An Hecken, wie einzelнем Buschwerk fehlt es übrigens da nicht, ebenso wenig zwischen Gestein eingebettet an belangreichen Stellen mit manigfaltigem Pflanzenwuchs — für den Sammler leicht zugänglich durch Fussessteige nach den oben zerstreut liegenden Gehöften.

Der Blick auf das ganze Gehänge lässt schon von vorneherein auf gute Beute schliessen und man täuscht sich nicht, wenn vorzugsweise *Micra* in's Auge gefasst werden.

Der weitere Höhenzug aufwärts gegen Neu-Essing bis Schloss Prunn ist meist bewaldet aber bisher noch unbesucht geblieben, nur die nächste Umgebung der beiden genannten Orte veranlassten mich zu einiger Umschau, die sich gut lohnte.

Auch möchte noch der Goldberg als südliche Abdachung des Frauenforstes in seiner Fortsetzung nach Kelheimwinzer bis Herrn-Saal zu erwähnen sein, wo bei stetem Wechsel von Wald mit sterileм Boden meine Versuchsexcursionen ebenso wenig zu bereuen waren.

Der Ausspruch, dass das bisher durchforschte Gebiet links der Altmühl durchgehends gleichwerthig mit unseren nahen Donaubergen ist oder es bald für uns werden dürfte, hat jetzt schon seine Berechtigung und, dass die Kelheimergegend im Allgemeinen bereits ein ansehnliches Contingent für ein Faunaverzeichniss aufweist, besagen in den folgenden speziellen Mittheilungen jene Arten, denen ein * vorgesetzt ist; nicht wenige aber haben diese Bezeichnung noch zu beanspruchen, welche sich bisher dem Auge zu entziehen wussten.

Diesem Gewinn reiht sich ausserdem ein weiterer durch die Bahnverbindung mit Alling und dem von den Regensburgern so gerne besuchten Laaberthal an, welches binnen kurzer Frist erreicht wird, um sofort mit seiner Thätigkeit zu beginnen.

Da ist unmittelbar rückwärts der Restauration dem Sammler Alles geboten, was neben Wald ein mit Felsen, Buschwerk wie reicher Flora in warmer Lage wechselndes Terrain (der vordere und hintere Schönberg genannt) nur irgend erhoffen lässt, mithin ihm eine Fundgrube erschlossen, zu der man sonst ohne manches Ungemach nicht zu gelangen wusste.

Nach etwa 20 Minuten in südlicher Richtung befindet man sich auf den bewaldeten Höhen inmitten einer ausgezeichneten Flora, dem an der Donau gelegenen Dorfe Mading gegenüber und im kurzem Abstieg am Fusse derselben auf einem Revier, das nicht minder reich an seltener Ausbeute, früher ebenfalls nur selten begangen werden konnte.

Fast völlig unbekannt ist heute noch die Ausbeute unseres Flachlandes über Burg-Weinting hinaus und mahnen einige dort seiner Zeit aufgegriffene gute *Micra*-Arten, sowie der neuere fleissige Besuch unserer Botaniker, diesen bald zu folgen.

Dass unsere Fauna noch lange nicht erschöpft ist, sondern im letzten Dezenium sich eines wesentlichen Zuwachses zu erfreuen hatte, wird die schliessliche Aufzeichnung der hier gemachten neuen Funde ausweisen.

In der Nomenklatur, systematischen Reihenfolge etc. glaubte ich mit Anderen mich dem Catalog von Dr. O. Staudinger und Dr. M. Wocke Dresden 1871 anschliessen zu müssen und, wenn hin und wieder Aenderungen beliebt wurden, so geschah diess auf Grund neuerer berechtigter Ansichten seitens gewiegter Autoritäten.

Bei meinen Notizen über Erscheinungszeit, lokales Vorkommen der Arten, wie über das Raupenleben derselben, bin ich gleich meinen Vorgängern so weit thunlich nach eigenem Wissen zu Werke gegangen, dabei selbstverstanden fremde Wahrnehmungen schuldigst beachtend; in diesem Punkt wurde besonderer Werth auf die gediegenen litterarischen Arbeiten von Dietze, Frey, Rössler, Stainton, Steudel und Zeller gelegt, aber auch Anderen die schuldige Beachtung nicht vorenthalten.

Im langjährigen Verkehr mit diesen Freunden und im gegenseitigen Austausch von Erfahrungen wurde unter Bezugnahme auf mich Einiges bekannt, was leider auf einem Irrthum meinerseits beruht oder einem Missverständniss zuzuschreiben ist und hielt ich es für Pflicht, solcher Fehler bei jetziger Gelegenheit verbessernd zu erwähnen.

Wortabkürzungen, so weit sie ausserhalb des üblichen Gebrauches liegen, wurden möglichst vermieden, wo sie aber in Anwendung kamen, zu einem leichten Verständniss gebracht; ebenso erschien eine spezielle Angabe der Fundorte nur bei den besseren Arten angezeigt und ist im Unterlassungsfalle entweder die Unmöglichkeit, Sicheres darüber zu erfahren oder eine allgemeine Verbreitung des Thieres anzunehmen.

Meine Arbeit, welcher einige Anerkennung bei den hiesigen Sammlern zu keiner Zeit versagt werden dürfte, kann, nachdem schon so vortreffliche faunistische Publikationen vorausgegangen sind, auf Weiteres keinen Anspruch machen. Das Meiste ist ja bereits bekannt oder sicher gestellt und nur das Bild von dem Reichthum unserer Schmetterlingswelt möchte anderwärts Interesse bieten, wie die berechtigte Aufnahme weniger neuen Arten unter den Kleinschmetterlingen, welche der nächstfolgende Jahrgang bringen wird.

I. *Macrolepidoptera*.

Rhopalocera.

Papilionidae.

Papilio L.

* *Podalirius* L. im Mai und Juni; in günstigen Sommern hier auch eine zweite spärlichere Generation aus grün gefärbten

Puppen Anfangs August, dem südlichen (b) *Zanclus* Z. sich nähernd.

Die Raupe an unseren Donaubergen stellenweise oft in Mehrzahl Mitte Juli erwachsen auf niederen Schlehenbüschen, auch auf Weissdorn und wilden Kirschbäumchen.

* *Machaon* L. im Mai und August.

R. Ende Juni, Anfangs Juli, dann im September an Möhren wie anderen verwandten Doldenpflanzen; man findet hier nicht selten auch an den Blüthen von *Dictamnus Fraxinella* die jungen Räupchen, welche später mit den Blättern dieser Pflanze zur Verwandlung gebracht werden können.

***Parnassius* Latr.**

* *Apollo* L. Endhälfte Juni und im Juli nicht selten an den Kalkbergen unseres Donauthales.

Die Raupen gegen Ende Mai erwachsen an *Sedum album* (als Ersatzfutter soll auch *S. maximum* dienen) liefern in der Zucht nicht immer ein günstiges Resultat, da sie häufig Krankheiten etc. ausgesetzt sind, anderseits aber Sonne wie geräumige Behälter erfordern. Verwandlung zwischen Steinen, Pflanzenwurzeln etc. unter einem weitmaschigen Gewebe.

Pieridae.

***Aporia* Hb.**

* *Crataegi* L. im Juni.

Die Räupchen auf Schlehen und Weissdorn nesterweise in Gespinnsten überwintert — im Mai erwachsen.

***Pieris* Schrk.**

* *Brassicae* L. im Mai und August.

Die Raupe im Juni besonders zur Herbstzeit den Kohlarten verderblich; die der Sommergeneration soll meist am *Raphanus Raphanistrum* leben.

* *Rapae* L. von Ende April bis Oktober.

R. im Juni und Spätsommer an verschiedenen Cruciferen etc.

* *Napi* L. gleichzeitig, an Rainen und Waldrändern; vom August an mitunter als v. *Napaeae* Esp. mehr oder minder ausgeprägt.

R. im Sommer und Herbst an *Sisymbrium Alliaria*, die Blüthen wie grünen Samenschoten verzehrend.

* **Daptidice** L. Ende Juli, Anfangs August; die kleinere Frühjahrsgeneration.

v. *Bellidice* O. im April und Mai.

R. im Juni und September an *Sisymbrium officinale* & *Sophia*, *Turritis glabra*, *Allyssum montanum*.

Sinzingerberge; bei Kelheim (auf der Brannt.)

Anthocharis B.

* **Cardamines** L. Ende April bis in den Juni.

Die Raupe von da an bis August in Mehrzahl an *Turritis glabra*, *Arabis petraea*, die Blüthen wie grünen Samenschoten verzehrend.

Leucophasia Stph.

* **Sinapis** L. Ende April, im Mai und Juli.

Die Raupe (wohl im Juni und Spätsommer) nach Stange an *Lotus corniculatus* und *Lathyrus*.

Colias F.

* **Hyale** L. vom Mai bis Oktober.

Die Raupe vom April—August in allen Grössen an *Hippocrepis comosa*, auch an *Coronilla varia* fand ich sie; ausserdem sollen noch *Medicago sativa* und *falcata*, *Trifolium repens* zur Nahrung dienen.

Myrmidone Esp. Ende Mai und im Juni und dann wieder von Mitte August bis in den September mehr oder minder zahlreich an unseren nahen Danaubergen, auch bei Oberndorf und Lappersdorf.

R. im April und Juli nach v. Prittwitz an *Cytisus capitatus*, wo sie sich durch die kahlgefressenen Stengel verrathen soll.

Die Puppenruhe 10—12 Tage dauernd. Versuche, weibliche Tagfalter nach Edward's Verfahren (Stett. e. Z. 1879 p. 455) zum Eier ablegen zu bringen, blieben bei dieser Art nicht ohne Erfolg; bald durfte ich an dem im Glastopf befindlichen *Cytisus nigricans* wie *Lotus corniculatus* 41 Eier zählen und nach 10 Tagen später die Räumchen, welche aber leider bald starben, da es an dem betreffenden Futter mangelte.

Der Falter übrigens fliegt hier da, wo kein *C. capitatus* steht.

* **Edusa** F. im Juni, dann vom August bis Oktober; die erste Generation stets spärlich.

R. im Mai und folgenden Sommer an *Medicago sativa* wie anderen Kleearten.

v. ♀ **Helice** Hb. will man hier auch erbeutet haben.

Rhodocera B.

* **Rhamni** L. überall den ganzen Sommer hindurch; noch im Oktober, — die ersten Frühlingsboten liefernd.

Die Raupe im Juli und August auf Faulbaum; die Puppe wird an der Unterseite eines Blattes angeheftet.

Lycaenidae.

Thecla F.

* **Betulae** L. im Spätsommer.

Die Raupe im Juni erwachsen auf Schlehen, Pflaumen- wie Aprikosenbäumen.

* **Spini** S. V. im Juli.

R. im Juni häufig auf *Rhamnus cathartica*.

W. album Knoch, im Juni sehr selten.

R. auf Rüstern im Mai.

* **Jlicis** Esp. Ende Juni und im Juli gerne an Brombeeren- und Quendelblüthen.

R. Ende Mai, Anfangs Juni auf niederen Eichenbüschen unterseits der Blätter.

* **Acaciae** F. Ende Juni, Anfangs Juli.

R. Ende Mai auf Schlehen; stellenweise manchmal in einiger Zahl bei Oberwinzer (auf halber Höhe), Stauferberge, bei Kelheim (auf der Brannt).

* **Pruni** L. im Juni.

R. Ende Mai auf Schlehen; öfter noch auf Pflaumenbäumen. Die Puppe an den Zweigen angeheftet, während die Verwandlung bei allen übrigen Arten am Boden unter Laubabfällen etc. stattfindet.

Quercus L. Ende Juni, Anfangs Juli noch wenig beobachtet.

R. im Mai auf Eichen.

* **Rubi** L. von Ende April bis in den Juni.

R. im Juli an den Blüten von *Onobrychis sativa*, *Ginster*- und *Cytisus*-Arten, besonders zahlreich hier in den Blüthendolden von *Cornus sanguinea*, auch die grünen Früchtchen ausfressend; die Puppe überwintert.

***Polyommatus* Latr.**

* **Virgaureae** L. im Juli auf lichten Waldstellen gerne an Brombeeren- und Quendelblüthen; das Weib fast selten.

Die Raupe soll nach der Ueberwinterung im Mai und Juni an Ampfer und *Solidago* leben.

* **Hippothoë** L. (*Chryseis* S. V.) im Juni auf Waldwiesen selten.

R. nach Freyer im Mai an *Rumex acetosa* hinter'm Tegernheimerkeller, im Weintingerholz, an den Madingerbergen, bei Kelheim (Michelsberg im Brach Eck.) Dasselbst fing auch Schindler ein weibliches Exemplar in voller Uebereinstimmung mit der alpinen Form.

* v. **Eurybia** O.

Alciphron Rott. (*Hipponoë* Esp.) mit der vorigen Art als Novität unserer Fauna von einem hiesigen Sammler in männlichen Exemplaren voriges Jahr auf den Wiesen hinter'm Tegernheimerkeller erbeutet.

R. soll erwachsen ebenfalls im Mai an Ampfer vorkommen.

* **Dorilis** Hufn. (*Circe* S. V.) im Mai und August.

R. im April und Juli an Ampferarten, wird am Boden unter Pflanzenabfällen zur Puppe.

* **Phlaeas** L. im Mai, August und Oktober.

R. vom April bis Herbst an Ampfer; später überwintert.

v. **Eleus** F. ein Männchen gefangen den 15. Juli 1875.

Bei Regenstau (auf'm Schlossberg)

***Lycuena* F.**

* **Amyntas** S. V. (*Argiades* Pall., *Tiresias* Rott.) Endhälfte Juli an Waldrändern wie trocknen Berglehnen, in der selteneren, kleineren Frühjahrsgeneration.

* v. **Polysperchon** Bgstr. Ende April und im Mai.

R. im Juni und Herbst nach Zeller am *Medicago lupulina* und *falcata*, *Trifolium pratense* und *arvense*, *Anthyllis Vulneraria*, die Blätter, Blütenknospen wie unreifen Samen der

letzteren Pflanze verzehrend ; dann überwintert sie ohne Nahrung, um nach 12tägiger Puppenruhe den Falter zu liefern.

* **Aegon** S. V. einzeln schon Ende Mai öfter Ende Juni, Juli gerne an Waldrändern mit Heide und Ginster.

R. im Mai nach Zeller an *Ononis*.

* **Argus** L. vom Mai bis in den Juni und dann wieder in der ersten Augushälfte nicht selten.

R. an *Lotus corniculatus*; nach *Assmus* an *Trifolium montanum*.

* **Orion** Pall. (*Battus* Hb.) in der ersten Maihälfte stellenweise oft in einiger Anzahl.

R. im Juni und Juli in allen Grössen unterseits der Wurzelblätter von *Sedum maximum*, manchmal eingebohrt in den Stengeln der Pflanze; auch mit *Sedum album* trug ich sie ein. Da die R. häufig von Insekten gestochen, ist das Einsammeln der leicht bemerklichen weissen, abgeplatteten Eierchen für sichere Zucht mehr zu empfehlen.

Verwandlung am Boden unter Laub, Steinen etc.

* **Hylas** S. V. (*Baton* Bgstr.) im Mai und Juli einzeln, doch an allen unseren Donaubergen.

R. nach Zeller an *Thymus*.

* **Agestis** S. V. (*Astrarche* Bgstr. *Medon* Esp.) Ende Mai und im Juli; ein männliches Exemplar den 2. Juni 1880 an den Schwablweiserbergen gefangen, zeigt das unverkennbare Bild der alpinen.

v. **Allous** Hb.

R. nach Zeller an *Erodium cicutarium*.

* **Alexis** S. V. (*Icarus* Rott.) von Mitte Mai bis in den September.

R. an verschiedenen Kleearten, so Anfangs Mai an *Medicago falcata*; und dann erhielten wir sie einmal in Mehrzahl Mitte August erwachsen an *Ononis spinosa*, den Falter in 14 Tagen liefernd.

Eumedon Esp. in der ersten Junihälfte selten.

R. soll in den Früchtchen von *Geranium*-Arten leben; auf den Wiesen hinter'm Tegernheimerkeller wie Mittelberg.

* **Adonis** S. V. (*Bellargus* Rott.) Ende Mai bis halben Juni und wieder in der letzten Augushälfte.

R. im Mai und Juli an *Hippocrepis comosa*; auch *Coronilla varia* wie *Stachys*-Arten sollen zur Nahrung dienen.

* **Corydon** Poda. von Anfang Juli bis in den September überall ungemein zahlreich.

R. vom April bis Juni in allen Grössen bei Tage meist unter flachen Steinen in der Nähe von *Hippocrepis*, ihrer Futterpflanze, verborgen.

* **Dorylus** Hb. (*Hylas* Esp.) Endhälfte Juni und im Juli einzeln; das Weib fast selten.

R. nach Wilde im Mai und Juni an *Melilotus officinalis*. Winzer- und Tegernheimerberge bei Stauf (Walhallaberg) und Kelheim (Michelsberg.)

* **Daphnis** S. V. (*Meleager* Esp.) im Juli stets selten. Schwablweiserberge, bei Kelheim (am Michelsberg und nächst der langen Wand).

* **Damon** S. V. früher eine Seltenheit, im Juli auf'm Osterberg (Schwedenschanze), auch an unseren nahen Sinzingerbergen in einzelnen Exemplaren bereits öfter beobachtet; letzteren Orts erhielt ich selbst eine Anzahl erwachsener Raupen, Mitte Juni 1881, an *Onobrychis sativa* in den Schirm; sie leben an den Blüthen dieser Pflanze und werden am Boden zur Puppe.

Fast häufig fliegt der Falter bei Kelheim auf'm Michelsberg (im Brach-Eck), ausserdem, doch spärlicher, nächst der langen Wand und auf der Brannt.

* **Argiolus** L. Ende April, Anfangs Mai und auch manchmal im Juli auf lichten Waldstellen oder von Buschwerk begrenzten Wiesen allerwärts, doch einzeln.

R. mit Wahrscheinlichkeit an den Blüthen und Früchten vom *Rhamnus Frangula*; doch wohl nur einmal im Jahre.

* **Alsus** S. V. im Mai und Endhälfte Juli häufig.

R. mit vorausgehender Sommergeneration im August in den Samenhülsen von *Anthyllis Vulneraria*; ohne fernere Nahrung überwinternd.

* **Acis** S. V. (*Semiargus* Rott.) im Juli auf lichten Waldstellen fast selten.

R. nach Assmus an *Anthyllis Vulneraria*; nach Zeller an den Köpfen von *Armeria vulgaris*. Bei Lappersdorf, Eulsbrunn, auf den Madingerhöhen, bei Kelheim (Michelsberg.)

* **Cyllarus** Rott. Ende Mai und im Juni einzeln, doch verbreitet.

R. nach Treitschke wie Anderen im Herbst an *Onobrychis sativa*, *Melilotus* und *Trifolium* bis April überwinternd; Rössler giebt als Nahrungspflanze *Cytisus sagittalis* an.

* **Alcon** S. V. Ende Juni an Waldrändern, auch auf trockenem, blumenreichen Hügel land einzeln, doch verbreitet.

Euphemus Hb. (*Diomedes* Rott.) im letzten Drittel des Juli für saubere Exemplare — auf Waldwiesen an den Blütenköpfen von *Sanguisorba officinalis*, an welche auch der Falter seine Eier abzusetzen pflegt; daselbst fand ich bereits im September junge Räupchen, die aber leider zu Grunde gingen.

* **Arion** L. in der letzten Julihälfte an trocknen Rainen und Waldrändern überall, doch stets einzeln.

R. soll an *Thymus* leben.

Erebus Knoch. (*Arcas* Rott.)

Alles mit *Euphemus* gemein, doch zahlreicher wie diese; beide Arten hinter Grass.

Erycinidae.

Nemeobius Stph.

* **Lucina** L. im Mai, Anfang Juni, an Waldrändern und Wiesen nirgends selten.

Die Raupe nach Freyer im Juli und August an Primeln am Tage verborgen; die Puppe soll überwintern.

Apaturidae.

Apatura F.

* **Iris** L. Anfangs Juli an Waldstrassen gerne um Regepfützen, Pferdemit etc.

Die Raupe sehr klein überwinternd, Ende Mai auf Saalweiden die äussersten Zweige entblättern. Im Hohengebrachingerwald, an den Madingerbergen, hinter'm Mittelberg etc.

* **Alia** S. V. mit

v. **Clytie** S. V. Alles mit voriger Art gemein.

R. auf Espen. Bei Rigling (Prüfenerforst) etc.

Nymphalidae.

Limnitis F.

* **Populi** L. Mitte Juni an Waldstrassen um Mist etc.

Die Raupe Ende Mai erwachsen an den höheren, äussersten Zweigen der Espen in ihrer Jugend nach Dorfmeister in

einer Blattrolle überwinternd. Die Puppe ruht auf einer Seidenunterlage inmitten eines Blattes. Bei Alling, hinter'm Tegernheimerkeller, bei Kelheim (Kloster Weltenburg gegenüber).

* **Sibylla** L. im Juni auf schattigen Waldstellen.

R. überwinternd im April und Mai an *Lonicera Xylosteum*; in der Gefangenschaft dienen auch alle übrigen Arten von Geisblatt zur Nahrung. Bei Alling, Etterzhausen (Schelmengraben), Kelheim (Michelsberg, im Schottenholz), in den Waldschluchten der Stauferberge.

Vanessa F.

* **Levana** L. Ende April, Anfangs Mai auf schattigen Waldstellen.

Die Raupen Mitte August bis in den September nesterweise an *Urtica dioica*, woselbst man auch die grünlichen Eier in Perlenschnüren unterseits der Blätter angeheftet finden kann.

* v. **Prorsa** L. im Juli als Sommergeneration, deren Raupen im Juni vorkommend.

* **C. album** L. im Juli und September, überwintert, schon in den ersten Frühlingstagen.

R. im Juni und August einzeln an Waldnesseln, Hopfen, auch auf Rüstern.

* **Polychloros** L. Ende Juni, Anfangs Juli; nach der Ueberwinterung schon im März.

R. nesterweise auf Saalweiden, Pappeln, Ulmen — Mitte Juni erwachsen.

* **Urticae** L. Mitte Juni und im August, September — nach dem Winterschlaf beim ersten, warmen Sonnenblick.

R. Ende Mai und im August gesellig an Brennesseln.

* **Jo.** L. im Sommer und Herbst, überwinterte Exemplare mit Beginn des Frühlings, noch im Juni bemerkbar.

R. im gleichen Monat, wie im September nesterweise an Waldnesseln und wilden Hopfen.

* **Antiopa** L. überwinternd in den ersten Frühlingstagen, dann Ende Juli.

R. gesellig im Juni auf Birken, Band- und Saalweiden.

* **Atalanta** L. Endhälfte August, September; gleichfalls überwinternd.

R. einzeln Mitte Juli und August an niederen Nesseln in einem bauchig zusammengezogenen Blatt, worin auch die Verwandlung stattfindet.

* **Cardui** L. bekanntlich ein Zugvogel aus dem Süden, gegen Ende Mai einzeln aber auch manches Jahr in Schwärmen erscheinend; die daraus bei uns im Sommer folgende Generation von lebhafterer Färbung.

R. höchst polyphag im Juli und August in allen Stadien des Wachsthum an *Carduus nutans*, *Cirsium arvense* und *lanceolatum*, *Artemisia vulgaris*, *Helichrysum arenarium*, *Gnaphalium sylvaticum*, *Malva Alcea*, *Filago arvensis*, *Achillea*, *Lappa*, *Echium* in den eingesponnen Blättern dieser Pflanzen.

Melitaea F.

Artemis S. V. (*Aurinia* Rott.) Ende Mai bis in den Juni auf Waldwiesen selten.

Die Raupe gesellig überwinternd, im April erwachsen an Scabiosen, Spitzwegerich, Loniceren.

Im Weintingerholz, Hohengebrachingerwald, bei Etterzhausen.

* **Cinxia** L. Endhälfte Mai.

R. im Herbst nesterweise unter Gespinnsten meist an *Veronica latifolia*; nach der Ueberwinterung in getrennten, kleinen Gesellschaften an *Hieracium Pilosella*, *Plantago lanceolata* etc. im April erwachsen.

Phoebe S. V. im Juni selten.

R. Ende Mai erwachsen an *Centaurea Jacea* und *scabiosa*. Schwablweiser- und Madingerberge, bei Rigling.

* **Didyma** O. Endhälfte Juli überall häufig.

R. Ende Mai und im Juni an *Stachys*- und *Veronica*-Arten.

Dictynna Esp. Mitte Juli an Waldrändern einzeln.

R. im Mai nach Freyer am *Melampyrum nemorosum*.

Bei Rigling (Prüfeningerholz).

* **Athalia** Rott. Endhälfte Juni und im Juli auf freien Waldstellen oder nahen Wiesen.

R. im Mai an *Melampyrum pratense*.

* **Aurelia** Nick. mit

* v. **Britomartis** Assm. (*Veronicae* Dorf.) beide wohl die *Parthenie* der früheren Sammler; gleichzeitig und auf denselben Oertlichkeiten wie die vorige Art. *Parthenie* Bkh., welche schon im Mai und dann im Spätsommer fliegt, auch mehr dem Flachland und den Sandgegenden eigen ist, sah ich noch keine.

R. finden wir im Juni oft in einiger Zahl an *Veronica latifolia* und *Chamaedrys*.

Die Puppenruhe dauert 14 Tage.

Argynnīs F.

Selene S. V. im Juni und August an Waldrändern; letztere Generation meist kleiner und minder lebhaft gefärbt.

Die Raupe auf Veilchenarten.

* **Euphrosyne** L. Endhälfte Mai bis in den Juni auf lichten Waldstellen immer einzeln.

R. wie alle in diesem Genus überwinternd, bereits Anfangs Mai erwachsen an *Viola canina* etc. Bei Tage unter Laub verborgen.

* **Dia** L. im Mai und dann im Juli bis halben August an Rainen wie in Waldlichtungen.

R. Ende April erwachsen manchmal stellenweise in einiger Zahl an *Viola odorata* und *canina*.

Ino Esp. im Juni auf feuchten Waldwiesen selten.

R. nach Freyer im Mai an *Spiraea Aruncus* und *Ulmaria*, *Sanguisorba officinalis* am Tage verborgen.

* **Lutonia** L. vom April bis Oktober allerwärts an Wegen und Rainen.

R. vom März—September an *Viola tricolor* wie anderen Veilchenarten.

* **Aglaja** L. **Niobe** L. * **Adippe** L. Ende Juni bis halben Juli an Waldstrassen und auf Wiesen gerne an Brombeeren- und Distelblüthen etc.; die erstere Art die häufigere.

R. überwinternd, im Mai auf Veilchenarten.

* **Paphia** L. im August auf freien Waldplätzen, an nahen Rainen etc., wo Baldrian, Wasserhanf, Disteln, Brombeeren und Quendel blühen.

R. Anfangs Juni erwachsen an Waldveilchen, sich von diesen am Tage gewöhnlich in einiger Entfernung verborgen haltend.

v. ♀ **Valesina** Esp. nach früheren Angaben einmal hier gefangen.

Satyridae.

Melanargia Meig.

* **Calatea** L. im Juli.

Die Raupe nach der Ueberwinterung im Mai und Juni an

Brachypodium pinnatum; nach Kaltenbach an *Phleum pratense* und wohl auch anderen Gräsern; in der Gefangenschaft dient *Tritium repens* wie bei den meisten Grasraupen zur Nahrung. Verwandlung am Boden ohne Gespinnst unter Pflanzen abfallen.

Erebia B.

* **Medusa** S. V. Ende Mai, Anfangs Juni auf grasreichen Waldstellen; das Weib sehr spärlich.

Die Raupe nach der Ueberwinterung im April erwachsen an Gräsern.

* **Medea** S. V. (*Aethiops* Esp.) in der ersten Augushälfte stellenweise in Anzahl — doch meist Männer — auf Waldlichtungen oder nahen Wiesen an Brombeeren- Distel- und Quendelblüthen.

R. nach Wilde im Mai und Juni an *Dactylis glomerata*.
Verwandlung an der Erde.

* **Ligea** L. in der letzten Julihälfte auf beschatteten, grasreichen Waldstellen; das Weib fast selten.

R. nach Wilde im Mai und Juni an *Milium effusum*.
Verwandlung wie bei voriger Art.

Im Schwaighausnerforst, bei Kelheim (am Weg zum Schottenhof und aufm Michelsberg im Brach-Eck.)

Satyrus F.

* **Briseïs** L. an trocknen, steinigen Berglehnen nirgends selten.

R. im Mai und Juni, nach Wilde an *Sesleria caerulea*, am Tage unter Steinen versteckt.

Verwandlung auf der Erde unter einer oberflächlichen Höhlung; der Schmetterling Anfangs August erscheinend.

* **Semele** L. im Juli und August auf den gleichen Oertlichkeiten, gerne an Steinen oder Baumstämmen ruhend.

R. Ende Mai erwachsen nach Wilde an *Festuca ovina*, *Corynephorus canescens*; bei Tage wie die vorige unter Steinen.

Dryas Sc. (*Phaedra* L.) Ende Juli, Anfangs August an trocknen, steinigen Berglehnen einzeln; hier in besonders grossen Exemplaren.

R. im Mai und Juni nach Wilde an *Arrhenatherum elatius*.
Verwandlung an der Erde ohne Gespinnst.
Am Keilstein (unterhalb des Zackkellers), Schwablweiserberge.

***Pararge* Hb.**

* ***Maera*** L. Ende Juni und im August.

Die Raupe im Mai und Juli bei Tage zwischen den zur Nahrung dienenden, verschiedenen Gräsern verborgen; die der ersten Generation überwintert.

Die Puppen nicht selten an Felsen oder altem Gemäuer angeheftet.

* ***Megacra*** L. im Mai und August.

Raupenleben etc. wie bei voriger.

* ***Egeria*** L. im Mai und August auf beschatteten Waldstellen meist am Boden ruhend.

R. an Gräsern; jene im September wird Anfangs Oktober zu einer schönen grünen Puppe, die überwintert.

Dejunira L. (*Achine* Sc.) ein weibliches Exemplar in der Sammlung des Herrn Reallehrer Greiner hier, welches derselbe im Juli vorigen Jahres auf'm Keilstein in der Nähe des Zackkellers fing.

R. überwinternd, an Gräsern.

***Epinephele* Hb.**

Lycan Rott. (*Eudora* Esp.) im Juli und August in lichtigem, auf magerem Boden stehenden Föhrengehölz; ihr Flug ist ein hüpfender.

Die Raupe im Mai und Juni nach Zeller an *Poa annua*.

Auf'm Keilstein, bei Stauff (hinter'm Thiergarten), bei Wörth, bei Abbach.

* ***Janira*** L. schon in den ersten Julitagen bis in den August.

R. überwinternd, im Mai an Gräsern, sich zur Puppenform anheftend.

* ***Hyperanthus*** L. gleichzeitig, an Waldrändern gerne an Brombeerblüthen.

R. im April und Mai an Gräsern (nach Wilde am *Milium effusum*, *Poa annua*); die Puppe gegen Ende Juni am Boden unter Pflanzenabfällen in einem Kreis von Erdkörnern.

Coenonympha Hb.

* **Jphis** S. V. im Juli gerne an Quendelblüthen.

Die Raupe im Juni am *Brachypodium sylvaticum*; auch *Melica ciliata* soll zur Nahrung dienen.

* **Arcania** L. Ende Juni und im Juli auf Waldlichtungen.

R. im Mai und Juni an *Brachypodium pinnatum*, *Melica nutans*; die Puppe an Gräsern angeheftet liefert nach 3 Wochen den Falter.

* **Pamphilus** L. vom Mai bis September.

R. an verschiedenen Gräsern.

Darus F. (*Tiphon* Rott.) Mitte Juni auf nassen Waldwiesen.

R. fand Zeller im Juni an den schmalen, langen Blättern einer in Polstern wachsenden Torfcaex.

Hinter'm Tegernheimer Keller, bei Unter-Isling.

Hesperidae.**Spilothyrus Dup.**

* **Malvarum** Hfsgg. (*Alceae* Esp.) im Mai und Juni; dann wieder im August einzeln, doch verbreitet.

Die Raupe der Sommergeneration schon Anfangs Juli erwachsen, die der anderen im September in einem umgebogenen Blattheil von *Malva Alcea*, *sylvestris* und *rotundifolia*, auch an Gartenmalven, wo sie erwachsen überwintert erst im April zur Puppe wird.

Althaeae Hb. nur in der

v. **Marubi** H. S. einmal ein Männchen, was sich in meiner Sammlung befindet, im Juni von E. Hofmann gefangen. Bei Wörth.

Syrichthus B.

* **Carthami** Hb. Ende Mai und im Juni verbreitet, doch einzeln.

* **Alveus** Hb. spärlicher, im Juni.

v. **Fritillum** Hb. als vermeintliche Sommergeneration im August in Gemeinschaft mit der Stammart.

Die Raupe angeblich an *Polygala Chamaebuxus*.

* **Serratulae** Rbr. Von dieser von Frey mit Recht erkannten Varietät der vorigen Art ist ein weibliches Exemplar vom Keilstein in Hofmanns Sammlung, ein zweites fing ich den 24. Mai 1882 bei Neu-Essing im Altmühlthal.

* **Malvae** L. (*Alveolus* Hb.) im Mai, hin und wieder auch im August.

* v. **Taras** Meig. wurde von mir als hiesige Novität in der erstgedachten Zeit 1880 bei Kelheim (Unterau) und im folgenden Jahre hinter Grass gefangen.

R. vom Juli an bis Herbst an *Agrimonia Eupatorium* und Walderdbeeren in Blattgehäusen; in derselben Weise fand ich sie noch am *Rubus fruticosus*, *saxatilis* und *idaeus*. Die Ueberwinterung erfolgt daselbst in der Puppenform.

Sertorius Hfsgg. (*Sao* Hb.) Ende Mai bis Mitte Juni.

R. fand ich im April frei an den Wurzelblättern von *Poterium Sanguisorba*.

Verwandlung am Boden unter Pflanzenabfällen. Schwablweiser- und Tegernheimerberge, bei Lappersdorf, bei Alling.

Nisoniades Hb.

* **Tages** L. im Mai und Juni an Waldrändern, wie auf trocknen sterilen Plätzen.

Die Raupe soll an *Lotus corniculatus* leben; die Verwandlung im Frühjahr in einem Gehäuse von zusammgezogenen Pflanzentheilen darf übrigens als sicher angegeben werden.

Hesperia B.

* **Thaumas** Hufn. (*Linea* S. V.) Ende Juni und im Juli.

Die Raupen, wie bei allen folgenden Arten überwinternd, fand ich Anfangs Mai an *Dactylis glomerata*; in der Gefangenschaft dienten auch *Brachypodium*, *Triticum* etc. zur Nahrung.

Verwandlung Mitte Juni zwischen leicht zusammgezogenen Blättern der Futterpflanzen mit einer Puppenruhe von 14 Tagen.

Lineola O. in der ersten Julihälfte, doch spärlicher; über das Raupenleben dieser Art gilt alles vorhin Gesagte.

Actaeon Esp. Ende Juli an trocknen Rainen einzeln.

R. im Juni an *Calamagrostis Eptgēios*, daselbst auch die Puppe zwischen mit wenigen Fäden zusammgezogenen Blättern.

Schwablweiser- und Tegernheimerberge, bei Oberwinzer, Alling.

* **Sylvanus** Esp. im Juni und Juli.

R. angeblich an *Poa annua*, *Avena*- und *Holcus*-Arten; sie rollt ein Blatt zu ihrer Wohnung und lebt darin bis in den Mai.

* **Comma** L. Ende Juli bis halben August auf trocknen, sterilen Plätzen.

R. nach Rössler an *Coronilla varia* in einer Wohnung zwischen Blättern.

Carterocephalus Ld.

* **Palaemon** Pall. (*Paniscus* F.) Ende Mai auf kleinen Waldwiesen oder Waldrändern.

Die Raupe wurde nach Disqué an *Brachypodium sylvaticum* in England beobachtet, wo sie im Juli und August in einer Blattröhre der Pflanze lebte, ohne ihr völliges Wachsthum erreicht zu haben.

Verwandlung erst im folgenden Frühjahr wahrscheinlich.

Mit dem Zugang von:

P. v. *Eurybia* O.

„ *Alciphron* Rott.

„ v. *Eleus* F.

L. v. *Allous* Hb.

M. *Aurelia* Nick.

„ v. *Britomartis* Assm.

S. v. *Taras* Meig.

Im Ganzen 108 Arten mit 13 Varietäten,
(darunter für Kelheim 87 „ „ 5 „)

Heterocera.

Sphinges.

Sphingidae B.

Acherontia O.

* **Atropos** L. im August und September.

Die Raupe vom Juli an manche Jahre nicht selten am Kartoffelkraut.

Sphinx O.

* **Convolvuli** L. manchmal schon im Mai, doch zumeist im August und September Abends in Gärten ziemlich häufig um blühendes Geisblatt, wie Seifenkraut.

Die Raupe vom Juli bis September an der Ackerwinde, bei Tage unter ihrer Nahrung verborgen.

Ligustri L. im Juni und Juli.

R. im August u. September auf Hartriegel, Flieder, auch Eschen.

* **Pinastri** L. im Juni und Juli.

R. im Oktober erwachsen auf allen Nadelhölzern, liefert auch nach 2jähriger Puppenruhe den Schmetterling.

Deilephila 0.

Hippophaës Esp. der früheren Fauna beigezählt, kann nur als Zugvogel in die hiesige Gegend gerathen sein.

Galii S. V. im Juni.

Die Raupe im Juli und August manchmal in Anzahl an *Galium verum* und *Mollugo*, *Epilobium angustifolium*.

Bei Alling (hinterer Schönberg), bei Etterzhausen.

* **Euphorbiae** L. im Juni und Juli; einzelne Exemplare in günstigen Jahren aus Sommerraupe noch im September.

R. meist im August, September an *Euphorbia Cyparissias*.

Die Puppenruhe nicht selten eine zweijährige.

* **Elpenor** L. im Juni, unter günstigen Witterungsverhältnissen vereinzelt auch im Beginn des Herbstes.

R. vom August bis Oktober oft in Vielzahl an verschiedenen *Epilobium*-Arten, auch an *Impatiens Noli tangere*.

* **Porcellus** L. im Juni.

R. vom August bis Oktober in allen Grössen an *Galium verum* den Tag über zwischen der Nahrungspflanze verborgen.

Nerii L. aus dem Süden in heissen Sommern im Juli erscheinend — so seit sehr langer Zeit wieder im vorigen Jahre.

R. im August und September auf Oleander, den Schmetterling im September oder in der ersten Oktoberhälfte liefernd.

Smerinthus 0.

Tiliae L. im Mai.

Die Raupe vom Juli bis September auf Linden, Ulmen, Birken und Eschen.

* **Ocellata** L. im Juni; in der Gefangenschaft sich manchmal mit *Populi* paarend.

R. im August und September auf Aepfelbäumen und Bandweiden.

* **Populi** L. vom Mai bis Juli.

R. vom Juli bis Oktober auf allen Pappelarten.

Pterogon B.

Oenotherae S. V. (*Proserpina* Pall.) Mitte Mai, Anfangs Juni.

Die Raupe im Juli und August hier nur an *Epilobium roseum*, *angustifolium* etc. — an *Oenothera biennis* ist sie bis jetzt noch nicht beobachtet worden. — Nur erwachsen und, wenn in Anzahl, vor der Verwandlung einzeln gehalten, ist in der Zucht ein günstiges Resultat zu hoffen; dabei erfordern die Puppen, welche nicht selten zweimalig überwintern, Feuchtigkeit.

Bei Kumpfmühl (nächst der Ziegelei), bei Unter-Isling (dem Bach entlang), bei Alling (hinterer Schönberg.)

Macroglossa O.

* **Stellatarum** L. im September, Oktober, überwinternd von den ersten Frühlingstagen an bis in den Juni.

Die Raupe im Juli und August in allen Grössen an *Galium verum* und *sylvaticum*, *Asperula galioides*.

* **Bombyliformis** O. Ende Mai, Juni.

R. im Juli auf Geisblatt.

Fuciformis L. Mitte Mai und im Juni an Waldrändern und auf nahen Wiesen einzeln.

R. Anfangs Juli erwachsen an *Succisa pratensis* unter den Wurzelblättern versteckt, liefert einzelne Schmetterlinge schon im August; die Puppen im Allgemeinen aber überwintern, zeitweise Feuchtigkeit erfordernd. Hinter'm Tegernheimerkeller.

Sesiidae H. S.**Trochilium Sc.**

Apiforme Cl. Endhälfte Juni, Anfangs Juli in den ersten Frühstunden meist in der Begattung begriffen an den Stämmen der Pappeln, worin nahe am Boden oder in den starken Wurzelausläufern die Raupe lebt; sie überwintert zweimal und wird dann im Mai in einem ovalen Cocon aus Holzspänen zur Puppe.

Sciapteron Stgr.

Tubaniforme Rott. im Juni selten.

Der Schmetterling entwickelt sich in den ersten Frühstunden an den Stämmen mässiger Pappeln, worin wie in den Wurzelstöcken der Espen die Raupe lebt; auch sie überwintert zweimal. Hinter'm Mittelberg.

Sesia F.

Cephiiformis O. im Juli selten.

Die Raupe nach Hartmann in den Anschwellungen oder Wulsten der Zweige und Stämmchen vom Wachholder, — solche im Frühjahr einzusammeln. Im Weintingerholz.

Tipuliformis Cl. Mitte Juni.

R. nach Gartner in den stumpfen Gipfeln älterer Stocktriebe des Johannisbeerstrauches.

Asiliformis Rott. (*Cynipiformis* Esp.) Mitte Juni, Anfangs Juli.

R. in den treibenden Wurzelstümpfen alter Eichen, mit den Puppen im Mai; oft mehrere in Mulmgespinnsten zwischen Holz und Rinde. An den Madingerbergen.

Myopiformis Bkh. (*Mutillaeformis* Lasp.) im Juni und Juli gerne an Ligusterblüthen.

R. zweimal überwintend; in den starken Aesten oder im Stamme des Apfelbaumes.

Culiciformis L. im Mai.

R. im April erwachsen; manchmal mehrere beisammen in den Wurzelstöcken der Birken.

Stomoxiformis Hb. Ende Mai um Hecken selten. Schwablweiserberge.

Ichneumoniformis F. mit

v. ♀ **Megillaeformis** Hb. im Juli.

R. nach Steudel Anfangs Mai an den Wurzelfurchen von *Ononis spinosa* in zusammengesponnenen Kothmassen ziemlich tief in der Erde; auch in den Wurzeln von *Anthyllis Vulneraria* (vielleicht noch von *Onobrychis sativa*) soll sie leben, wie ausserdem eine zweimalige Ueberwinterung vermuthet wird.

Schwablweiserberge, Grossprüfening.

Annellata Z. (*Muscaeformis* H. S.) von Ende Mai bis in den August einzeln. Schwablweiserberge, am Tegernheimerkeller, bei Kneiting.

Empiformis Esp. (*Tenthrediniformis* Lasp.) im Juni und Juli einzeln, doch überall.

R. nach Wilde im April in den Wurzeln von *Euphorbia Cyparissias* und *Esula*, deren vorjährige Strünke beim Ausreissen leicht abbrechen.

Astatiformis H. S. von E. Hofmann ein Weib den 14. Juli 1854 gefangen. Bei Wörth.

Muscaeformis View. (*Philanthiformis* Lasp.) davon erhielt O. Hofmann ein Weib den 22. August 1868 an den Tegernheimerbergen.

R. nach *Assmus* in den Stengeln nächst den Wurzeln von *Calluna vulgaris* mit muthmasslichem zweijährigen Wachsthum.

Affinis Stgr. Anfangs Juni selten.

R. nach dem Autor in den Wurzeln von *Helianthemum vulgare*. Tegernheimerberge.

Bembecia Hb.

Hylaeiformis Lasp. im Juli und August selten.

Die Raupe nach zweimaliger Ueberwinterung im April in den Wurzelstöcken der Himbeeren, steigt zur Verwandlung im Juni in die abgestorbenen Stengel.

Bei Maria Ort, bei Rigling (Prüfeningerholz.)

Thyrididae H. S.

Thyris Ill.

Fenestrella Sc. vom halben Mai bis Juli nicht selten.

Die Raupe im Juli und August in einem nach unten seitlich gerollten Blattkegel von *Clematis Vitalba* und *recta*, sich durch ihren Wanzengeruch kennzeichnend. Verwandlung in der Erde.

Zygaenidae B.

Jno Leach.

* **Globulariae** Hb. Anfangs Juli.

Die Raupe im Mai an *Centaurea Jacea* in einer Blattmine; Verwandlung unter Pflanzenabfällen in einer Hülle von Erdkörnern.

Auf'm Keilstein, hinter Kleinprüfening.

* **Statice** L. von Mitte Juni bis August auf feuchten wie trocknen Wiesen und Waldstellen.

R. im Mai die Blätter verschiedener Ampferarten minirend

* **Geryon** Hb. bisher unbeachtet geblieben, erhielt ich durch Zucht in einem männlichen Exemplar den 12. Juli 1875.

Die Raupe wurde Anfangs Juni an den Schwablweiserbergen unter den Wurzelblättern von *Helianthemum vulgare*, ihrer Nahrungspflanze, verborgen gefunden; der Schmetterling bei Kelheim (auf der Brannt) übrigens keine Seltenheit.

Zygæna F.

* **Minos** S. V. (*Pilosellæ* Esp.) im Juli und August.

Die Raupe im Juni am *Pimpinella Saxifraga*, *Thymus Serpyllum*; das hochgewölbte Gehäuse, welches man, wie bei den meisten folgenden Arten, oft an Pflanzenstengeln findet, bräunlich gelb.

* **Achillene** Esp. im Juli und August.

R. an *Coronilla varia* im Mai. Verwandlung an der Erde in einem weisslichem, eiförmigen Cocon.

* **Meliloti** Esp. obgleich früher unbeachtet geblieben, kann dieser Art — Ende Juli erscheinend — keine Seltenheit zugesprochen werden.

Das erste Exemplar erhielt ich bei Kleinprüfening im Sommer 1875; seitdem finden wir die Raupe im Juni mehrfach an den Blüthen von *Medicago falcata* und *Trifolium rubens*, nicht minder auch die angehefteten lebhaft gelben Gehäuse.

Bei Alling, auf den Madingerhöhen, bei Kelheim (auf dem Michelsberg im Brach-Eck.)

Trifolii Esp. Anfangs Juni auf feuchten Wiesen.

R. im Mai auf Kleearten; das Gehäuse strohgelb.

Hinter'm Tegernheimerkeller.

Lonicerae Esp. im Juli.

R. im Juni an Kleearten; das hellgelbe Gehäuse zur Hälfte von lebhafterer Färbung.

* **Filipendulae** L. im Juli und August gemein.

R. im Juni an verschiedenen Kleearten wie niederen Pflanzen. Das Gehäuse beinfarben, die vordere Hälfte bräunlich.

* **Angelicae** O. im August; die hier häufigste und am spätesten erscheinende Art; einmal ein sehr frisches Exemplar — dunkelschwefelgelb statt rothgefärbt — vor einem Gewitterregen gefangen.

R. im Juni am *Medicago falcata*, *Lotus*, *Coronilla* etc.; das Gehäuse lebhaft gelb.

Ephialtes L. nur einmal im Juli 1853 von HS. erbeutet; ein zweites Exemplar wurde lebend mir den 11. August v. J. von Ebenwies (Etterzhausen) überbracht. Das Recht der Stammform wird mehrseitig bezweifelt.

* v. **Peucedani** Esp. Ende Juli und im August einzeln, doch verbreitet.

R. im Juni erwachsen meist an *Coronilla varia*, die Blüten verzehrend. Das Gehäuse silberweis glänzend, oben mit stumpfen Erhöhungen in der Mitte.

* *Carniolica* Sc. (*Onobrychis* S. V.) mit

* v. *Hedysari* Hb. Endhälfte Juli, Anfangs August.

R. im Juni stellenweise in Mehrzahl an *Onobrychis sativa*; das dottergelbe, eiförmige Cocon meist an oder unter Steinen.

Syntomidae H. S.

Naclia B.

* *Ancilla* L. im Juli um alte Hecken, hie und da nicht selten.

Die Raupe nach Rössler an Baummoos, frisst auch zarte Blätter und soll aus dem Ei mit Salat leicht zu erziehen sein.

Schwablweiserberge, Madingerhöhen, bei Kelheim (auf der Brannt.)

Mit dem Zugang von:

I. *Geryon* Hb.

Z. *Meliloti* Esp.

„ v. *Hedysari* Hb.

Im Ganzen 46 Arten mit 3 Varietäten,
(darunter für Kelheim 20 „ „ 2 „)

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Angelegenheiten.

Einläufe zur Bibliothek.

1. Flora. 67. Jahrgang Regensburg 1884.
2. Leopoldina. Heft XX. Halle 1884.
3. a. S. Clessin: Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna. 2. Aufl. 1–4 Nürnberg 1884.
- b. Dr. A. Götte: Ueber den Ursprung des Todes. Hamburg 1884.
- c. Derselbe, Abhandl. zur Entwicklungsgeschichte der Tiere. 2. Heft.

Zweifelhaft verbleiben:

B. *Taminata* S. V.

E. *Murinaria* S. V.

N. *Pulveraria* L.

C. *Albulata* S. V.

der früheren Fauna.

Berichtigungen.

Seite 29 Zeile 13 von oben, hinter *Rumex acetosa* ein ; zu setzen.

„ 83 „ 19 „ „ vor *Calvella* ein ? zu setzen.

„ 120 „ 7 von unten statt *Rrufina*, *Rufina*.

„ 126 „ 3 von oben „ *Xeranthemi* B., Bd.

„ 135 „ 3 „ „ „ *Melaleuca*, v. *Melaleuca*.

Verzeichniss der Arten.

	Seite		Seite
<i>Rhopalocera.</i>		<i>Amyntas</i> S. V. Lyc.	29
		(v. <i>Polysperchon</i> Bgstr. 29.)	
<i>Acaciae</i> F. Thecl.	28	<i>Antiopa</i> L. Van.	33
<i>Acis</i> S. V. Lyc.	31	<i>Apollo</i> L. Parn.	26
<i>Actaeon</i> Esp. Hesp.	39	<i>Arcania</i> L. Coen.	38
<i>Adippe</i> L. Argyn.	35	<i>Argiolus</i> L. Lyc.	31
<i>Adonis</i> S. V. Lyc.	30	<i>Argus</i> L. Lyc.	30
<i>Aegon</i> S. V. Lyc.	30	<i>Arion</i> L. Lyc.	32
<i>Agestis</i> S. V. Lyc.	30	<i>Artemis</i> S. V. Mel.	34
(v. <i>Allous</i> Hb. 30.)		<i>Atalanta</i> L. Van.	33
<i>Aglaja</i> L. Argyn.	35	<i>Athalia</i> Rott. Mel.	34
<i>Alciphron</i> Rott. Polyom.	29	<i>Aurelia</i> Nick. Mel.	31
<i>Alcon</i> S. V. Lyc.	32	(v. <i>Britomartis</i> Assm. 31.)	
<i>Alexis</i> S. V. Lyc.	30	<i>Betulae</i> L. Thecl.	28
<i>Alsus</i> S. V. Lyc.	31	<i>Brassicae</i> L. Pier.	26
<i>Althaeae</i> Hb. Spil.	38	<i>Briseis</i> L. Sat.	36
(v. <i>Marubii</i> H. S. 38.)		<i>C. album</i> L. Van.	33
<i>Alveus</i> Hb. Syr.	38	<i>Cardamines</i> L. Anthoch.	27
(v. <i>Fritillum</i> Hb. 38.)			

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Anton

Artikel/Article: [Die Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgegend mit Kelheim und Wörth 21-46](#)

